

# Mit eigenen Fehlern umgehen

**Beitrag von „Caro07“ vom 25. Februar 2023 14:50**

Schipper/Wittmann sind (waren?) tatsächlich führend in der Grundschuldidaktik, vor allem als man von der "Mathe 2000" im Grundschulbereich sprach. Da war um die Jahrtausendwende eine große Neuerung (ist jetzt auch schon wieder mehr als 20 Jahre her).

Meine Meinung zur Subtraktion: Das Abziehverfahren ist erstmal für die Schüler verständlicher. Das Argument "ergänzen" sticht für mich beim schriftlichen Verfahren nicht, weil man da quasi nur Stellenwertrechnen macht und eine Kopfrechenleistung in einem kleinen Zahlenbereich erbringen muss. Die Durchstreicherei ist allerdings unübersichtlich. Das war die Hauptkritik, die von den weiterführenden Schulen kam. Deswegen hat Bayern eine andere Schreibweise eingeführt. Man macht in der Mitte einen Strich für die Merkzahl. (Theoretisch kann man dann auch ergänzen.)

Das Abziehverfahren ist in meinen Augen nicht so anerkannt, weil die meisten Lehrer in ihrer Zeit als Schüler das Ergänzungsverfahren geübt haben und das sozusagen im Traum beherrschen. Wenn man das Abziehverfahren nicht einführen muss, dann erhält man auch keinen Überblick über die Stolpersteine und wie man denen begegnen kann. Die schriftliche Subtraktion ist nicht leicht zu lernen. Da Eltern das Ergänzungsverfahren gelernt haben, helfen sie ihren Kindern meist mit dem Ergänzungsverfahren. Das bringt die Schüler komplett durcheinander. Trotz Warnung hatte ich in meinen Klassen mindestens 1-2 Schüler, deren Eltern zuhause mit dem Ergänzungsverfahren halfen und die Kinder dann letztendlich durcheinander kamen.

Ich finde das Abziehverfahren logischer, für die Schüler einfacher zu begreifen und schneller zu erlernen. Ich habe schon vor der Einführung des Abziehverfahrens das Ergänzungsverfahren unterrichtet und das Ergänzungsverfahren dauerte länger zum Begreifen und Einzutrainieren.

Zur Subtraktion im Kopf:

Da geht unser Mathematikbuch super darauf ein, mit Aufgaben, die den "Zahlenblick" schulen: Da geht es um die Differenz und die Zahlenkonstellation: Manchmal ist es einfacher bzw. schneller zu ergänzen, dann wieder ist das Abziehen schneller, man kombiniert und ein anderes Mal rechnet man es schriftlich. Z.B. bei 356- 298 ergänzt man oder rechnet man - 300 +2. Solche Aufgaben habe ich geliebt, denn das war Rechnen mit Köpfchen! Den Blick dafür schult man durch themenorientierte Rechenaufgaben - ich finde solche Kopfrechnungen sehr wichtig und fast wichtiger als das Stellenwertrechnen bei den schriftlichen Rechenverfahren.